

Die älteste Stadt der Welt

Das Geheimnis von Tiahuanaco / Von V. Witte

1500 Jahre alt

Die Stadt der Toten. So lautet die richtige Uebersetzung des Namens Tiahuanaco, den die Inkas einer Stadt gaben, die bei Gründung des Inkas-Reiches vor 1000 Jahren in alt indischer Kultur im südlichen Peru eine herrliche Uebersicht über ihr und über ihren langst verfallenen Bevölkerung besaßen. Die wichtigsten Städte Napelen, Puno und La Paz sind heute in der Gegend um Tiahuanaco entstanden. Die Stadt Tiahuanaco ist heute ein Ort, der sich in der Gegend um Tiahuanaco befindet. Die Stadt Tiahuanaco ist heute ein Ort, der sich in der Gegend um Tiahuanaco befindet.

den Untergang der Götterwelt herbeiführen würde. Sie konnten nicht ahnen, daß mit der Eroberung durch einen fremden Volk kommen würden, um ihre Stadt zu zerstören wegen des Metalls, das sie besaßen, um die Steinblöcke aufzunehmen. Denn diese unbekannten Baumeister verwendeten nicht Metall und Zement, die die einzigen Materialien miteinander zu verbinden, sondern Silber. Große Silberfässer, die in Formige Einheiten gegossen wurden, hatten die Tische aufeinander in Stellung. Und als die Parteien kamen, machte sie das Silber Metall, das sie hatten, war es nur der ungeheure Wert, den diese kostbare und abermalige Silberfässer repräsentierten, der sie an der gegenseitigen Ruinenstadt interessierte. Sie rissen die Silberfässer heraus, und indem sie sie in Eisen transportierten, sie hinüber zu den Silberfässern, so holte Gallen sie nach Spanien kamen. Und jetzt waren die Gebäude nicht mehr den Witterungseinflüssen gewachsen. Die Steine zerfielen sich in Staub, die Häuser fielen zusammen. Für die Wissenschaft ist es immer

hin erfreulich, daß die Soldaten aufeinander nicht genügend Zeit hatten, um ihr Verhörswort zu vollenden. Und darum gibt es noch eine große Anzahl von Häusern, Steinmauern und Gefestigten, die vielleicht während ihrer Religion und Gebrauchs dieser unbekannteren Rasse geben werden. Nachdem die Spanier die Stadt zerstört hätten, kamen die halbwilderen Indianer, die sich in der Umgebung angehöllt hatten, um das Werk der Zerstörung fortzusetzen. Sie brannten Steinblöcke und -platten, um ihre Häuser und Mauern zu errichten. Und im Laufe der Zeit haben sie ungleichen Schaden angerichtet, der noch heute im kleineren Maße von Touristen, die Entwürfen miteinander wollen, fortgesetzt wird. So wurden die Denkmäler einer unbekannteren, aber großartigen Zivilisation weiterhin zerstört.

bedrohlich, die Sagen gleich an Ort und Stelle zu begreifen. Eine sich im geringsten dadurch lösen zu lassen, daß der Willen eines in einem Nebenraum lagte, von dem Ort und dem Ort, die die Stadt wieder angehöllt hatte, machte er sich mit seiner Seite davon, und erst am nächsten Morgen hellten die Willen an, um sie zu zerstören. Die Zerstörung lief, daß ein unermüdlicher Besucher in der Nacht begangen war.

Die auf seinen Bestehen geschlossenen Gefestigten, die heute fast fertig unter der Erde zu sehen gemacht und der Erde in leuchtender Gestalt durchgebracht. Im Verlauf der weiteren Ermittlungen stellte sich übrigens heraus, daß auf sein Konto noch eine Reihe von Willen in der Gegend, die bereits heute zurückliegen. Einige Häuser, die zu seinen händigen Wohnern gehörten, konnten inzwischen gleichfalls ausgehöllt und zerstört gemacht werden. Ein Teil dieser Willen, darunter ein noch größere Resten in der Serie von 5000 Willen, ist von der Kriminalpolizei wieder herbeigeführt und den Geschädigten zurückgegeben worden.

Zwei Vermisste von Ehrenfriedersdorf geborgen

Auf der Vereinigten Selbstmordtatsache Ehrenfriedersdorf wurden von den noch vermissten vier Personen in der Nacht zum Sonntag die Vermissten van Mann und Seidel tot geborgen. Die Körperreste werden unmittelbar fortgesetzt. Nun ruhen damit, daß die beiden letzten vermissten Ehrenfriedersdorfer und Schneider in Mitleid geborgen werden können.

3600 Besucher

auf der Großen Deutschen Rundfunkausstellung Die diesjährige große Deutsche Rundfunkausstellung hat mit dem Sonntag ihren Abgang gefunden. Ingesamt ergab sich danach eine Gesamtbesucherzahl von 360 000, das sind rund 30 000 mehr als im letzten Jahre. Die Ausstellung in diesem Jahre war das Erntefest des deutschen Rundfunkwesens, das zum Preise von 35 RM, als Rundfunkpreis geleistet wird und als Zueignung an die deutsche Jugend, hat bei allen anderen Tagen war das Gesicht ausgezeichnet.

Eisenbahnkatastrophe in Indien

25 Tote, 117 Verletzte Bei einem Eisenbahnunglück zwischen Trichinopoly und Madura (Indien) sind, wie Premier aus Madras berichtet, 25 Personen am Leben gekommen, während 117 Menschen verletzt wurden, das Unglück war durch ein schweres Unwetter entstanden, das die Eisenbahngleise zerstört hat.

Hughes flog neuen Rekord

Der durch seinen Rekordflug rund um die Welt bekanntgewordene amerikanische Piloter Howard Hughes hat am Sonntag einen neuen Weltrekord in der Rekordflug durch. Es gelang ihm im Durchschnitt die Ueberquerung des amerikanischen Kontinents in 10 Stunden 32 Minuten 20 Sekunden, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 229 Meilen in der Stunde entspricht. Hughes benutzte die neue zweimotorige Maschine, die bei ihm der Flug um die Welt gelang.

Schweres Einfuhrungsgeld

Ein Toter, drei Schwerverletzte Am Donnerstagnachmittag führte auf einem Seilbahnwagen in Casap de eine etwa 15 Meter lange, schwere Last, die sich bei einem Unfall auf zwei Drittel ihrer Länge ein und fiel auf ein Bauernhaus. Von den auf diesem Gerüst stehenden Bauern wurde einer auf der Stelle getötet, drei weitere Personen wurden schwer verletzt. Ein anderer Bauer wurde schwer verletzt. Ein anderer Bauer wurde schwer verletzt. Ein anderer Bauer wurde schwer verletzt.

Schlossermeister zum Einbruch befehligt

Eine junge Hausangehörige in Das Haus wurde, die ihre Arbeitgeberin in verschiedenen Schuttladen eines Straßens größere Geldbörse entwendete. Obwohl sie bei ihren Eltern wohnte und ihre Vermögens in der Stadt war, sagte sie das fremde Mädchen, um - wie sie bei dem Richter gestand - ein Aussteuerer kaufen zu können. Sie selbst konnte den Schatz nicht aufbewahren; deshalb beauftragte sie sich einfach während der Abwesenheit ihrer Dienstmädchen einen Schlosser und ein von ihm das Schloss öffnen. Dann entwendete sie aus verschiedenen Umständen Beträge in Höhe von über 30 RM. Die Diebin begann dann aber einen „Mittelalter“, der zur Aufklärung ihrer Tat und ihres Verfalls zu führen. Der Schlosser für die geleistete Arbeit eine Rechnung schicken würde. Erst als diese einging, kam die Arbeitgeberin hinter die Schliche ihrer untreuen Hausangehörigen, die sich seitens der noch an dem Eigentumsverbrechen zu verantworten hatten. Das Gericht sorgte dafür, daß sie Gelegenheit findet, vier Monate lang hinter Schloss und Riegel über ihre leistungsfähigen Taten nachzudenken.

Ruriger Prozess mit Schorts

An der faszinierenden Seite des Sommers war bei den Frauen der Stadt Monticello, im Saale Rumor, mehr und mehr der Verkauf eingetrieben. Schorts nicht nur im Saale, im Garten und auf den Zwerpfeldern, sondern auch auf offener Straße zu finden. Darüber argerte sich Müller Hans Dehmann, der Bürgermeister von Monticello, mehr und mehr. Denn er meinte nicht ohne Recht, wenn alle Frauen und Mädchen alle in ihre Kleider, Hüden und weniger hübsche, sich vollständig zurückziehen in den Häusern sollten, würde das eine erhebliche Minderung des Stabilitäts bedeuten. Aber ein allgemeines Verbot schien dem modernen Bürgermeister, der es mit dem jüngeren Geschlecht nicht ohne weiteres über den Haufen zu werfen und er verfuhr mit seiner Diplomatie sein Ziel zu erreichen. Einem Worts wurde überall in Monticello die folgende Bekanntmachung des Bürgermeisters angeheftet und den Frauen mitgeteilt: Es nur Frauen reifen Alters, deren Verstand und Intelligenz mit zunehmendem Alter stärker geworden ist, gestattet sich, auf offener Straße die gemeinlich zu sehen, wenn sie sich nicht an dem Sonntag Nachmittag dieses Jahres vor sich ein einziges weibliches Wesen, das Schorts trägt, in den Straßen von Monticello sehen zu erlauben. Scharflich ist der Bürgermeister ein Frauenverbot.

„Stirbt sie, so ist sie eine Hexe“

Ein „Vampir“ vor Gericht — Das Volk verlangt ein Gottesurteil

Ein trauriger Fall von Aberglauben spielte sich kürzlich in einem kleinen Ort Trowentzen ab. Der 23jährige Johann Zencovic klagte sich krank und suchte den Arzt auf, der feststellte, daß die Sprache des Zencovic angegriffen war. Aber der Patient lachte nur über die Feststellung des Arztes und sagte eine Frau auf, die im Orte lebte, durch „Wiederer“ seine Hilfe gelte zu machen und Verwandten zu heilen. Als die Witte hörte, was der Arzt gesagt hatte, schickte sie ihn unwillig in den Hof; dann legte sie mit geheimnisvoll gedämpfter Stimme: „Du bist nicht krank, wenn du dich schonst nicht, so ist es nur daran, daß deine Nachbarin, die Anja Pavlovic jede Nacht zu dir kommt und dir das Blut aus den Adern saugt!“

so ist sie eine Hexe; kommt sie aber mit dem Leben davon, so beweist uns das Gottesgericht, daß sie unfehlbar ist.“

Natürlich wies das Gericht diese unnütze Verlangens mit aller Entschiedenheit zurück. In Mitleid damit, daß der Angeklagte von der Wahrheit seiner Angelegenheit sich abscheulich verweigerte, konnte das Gericht zu seiner Beurteilung nicht entschließen. Es wurde jedoch keine Unterbringung in einer Anstalt beschlossen. Da aber meinte sich der Gemann der „Hexe“ Anja zum Wort. In arabischer Aufmachung erklärte er, wenn das Gericht auf ein „Gottesurteil“ verzichte, so werde er selbst das „Gottesurteil“ an seiner Frau vollziehen. Aber der junge Richter wollte einen „Gottesurteil“ zu vollziehen, denn ihm ist es nicht recht, das Gottesurteil zu vollziehen. Wenn für dies aber, so ist es ihm ein Mörder und ist eben so schuldig wie eine Frau.“

Wenige Tage später wurde der ganze Ort durch Anja Pavlovic eine Waise sein und ein Vampir dazu. Auf einmal hatte jeder etwas gesehen, jeden war etwas aufgefallen, und alle hatten sie sich schon gewundert, daß es bei der Pavlovic nicht mit rechten Dingen zugeht. Einmal verlor sie sich eine größere Menschenmenge vor dem kleinen Mann bewachte. Verurteilungen und Drohungen gegen den „Vampir“ wurden laut, und die Menge machte Unfalten. Anja aus dem Hause herauszuführen. Da erschien im Augenblick höchster Gefahr der Gemeindevorsteher auf dem Plan. Nur mit Mühe gelang es diesem, die Aufregungen zu beruhigen. Als Anja Pavlovic eine Hexe ist, und nichts als „Vampir“ dem Jovann aus den Adern laune. Jovann verlangte sogar, daß ihn das Gericht von der Hexe befreie, die ihn sonst langsam töten werde. Allen Erbes wurde der Vorfall bekannt, Anja einen „Gottesurteil“ zu unterwerfen. Sie sollte an Sünden und Füssen gefesselt und mit einem Stein beschwert, ins Wasser geworfen werden. „Stirbt sie,

man in den betreffenden Vororten einen umfangreichen Treibenfeld einrichtete, gelang es dem gefährlichen Vampirenbrecher immer wieder, sich den Nachstellungen der Polizei zu entziehen. Erst dieser Mann wurde der Durchbruch endlich auf freier Tat von einem Wächter ertrappt und hinter Schloss und Riegel gesetzt. Bei seiner Vernehmung auf dem Polizeigrabium beugnete er sich es war Willing — zu einem unfehlbaren Geständnis.

Neues aus aller Welt

Villeneinbrecher gefaßt

Raubzüge durch die weltlichen Vororte Berlins

Ein gefährlicher Villeneinbrecher, der nach dem Winter des verhängnisvollen Hochadmitters Bruno Sasse internationale Raubzüge in den weltlichen Vororten Berlins unternahm, konnte jetzt von der Berliner Kriminalpolizei nach langwierigen Ermittlungen und Fährnissen gefaßt und inhaftlich gemacht werden. Es handelt sich um den 48 Jahre alten Wilhelm M. aus H., der nach seinem neuen Geständnis im Laufe der Zeit erhebliche Werte erbeutet hat.

Zeit Anfang Juli d. J. gingen bei der Kriminalpolizei fortgesetzt Anfragen über Villeneinbrüche in den verschiedenen Vororten Berlins ein. Die daraufhin eingeleiteten Ermittlungen ergaben eindeutig, daß es sich in allen Fällen um den gleichen Täter handeln mußte, der es besonders auf Gold- und Silbergegenstände sowie Bargeld abgesehen hatte. Obwohl

Wer waren ihre Bewohner?

Ueber die Stadt und ihre Einwohner breitet sich immer noch der Schimmer des unverständlichen Geheimnisses. Niemand weiß, wer ihre Bewohner waren, von welcher Rasse sie stammen, und was der Grund war, warum sie die Stadt verlassen oder auswandern. Tausende von Jahren hat diese Ruinenstadt ohne einen einzigen menschlichen Bewohner ihre gigantischen Säulen, Tempel, Häuser und Mauern gegen den blauen bolivianischen Himmel gerahmt. Und nur die Tiere der Gegend haben ihr primitives Leben in dieser ältesten Ruinenstadt gelebt.

Es ist die Stadt von Göttern. Denn selbst die heutige Menschheit mit ihren riesigen Städten, der ungeheuren Kraft, die ihr Elektrizität und Dampf gibt, könnte nicht jene ungleichen Mäße schreien und transportieren, die dazu benutzt wurden, um die Tempel, die Türme und die Mäueren von Tiahuanaco zu bauen. Monolithische Blöcke im Gewicht von 70 bis 100 und noch Tausende wurden verwendet, um die Wände der Säulen und Tempel zu errichten. Eine riesige Menge über 40 Meter hohen Quadrate, die eine behaute Grundfläche von über 300 Quadratmeter besaß, führte, bestand aus einzelnen Steinblöcken, die eine Länge von sechshundert Metern, eine Breite von drei Metern und eine Stärke von einem Meter haben. In dieser Stadt stand ein Tempel inmitten eines über 150 Quadratmeter großen Hofes, umgeben von Hunderten von reichen Steinbauten, von Steinplastiken, den Überresten einer vergessenen Religion, neben bis zwanzig Meter hoch. Der Eingang zu diesem Tempel, das „Monument“, ist vielleicht der augenfälligste Beweis für die Blüte, die Skulptur und Architektur in dieser Stadt eines unbekannteren Volkes errichtete. Das Tor ist aus einem einzigen Steinblock gebauet und stellt die größte bekannte prähistorische monolithische Statuette dar. Aber nicht nur seine Abmessungen — es misst fünf Meter in der Länge bei einer Höhe von ungefähr vier Metern und einer Stärke von beinahe einem Meter — sind außerordentlich, noch bewunderungswürdiger sind die Statuen, die die Fassade schmücken. 112 menschliche Gestalten umgeben den Haupteingang — der Tempel, auf der einen Seite des Tores, während es auf der anderen Seite noch erhabener Beweise für die Kunst dieser vergessenen Völkern offenbart. Hier findet man streng geometrische Figuren, die je genau und maßstabgemäß angefaßt sind, daß auch die modernsten Verfahren keine in Betracht kommenden Abweichungen in den Winkeln, Linien oder der Größe feststellen können.

Die Spanier zerstörten Tiahuanaco

Außer dem Sonnenstein steht heute nur noch eine einzige Säule aufrecht. Diese Säule, die für die Ewigkeit erbaut schien, ist der Weltdäber der spanischen Konquistadoren und der Unfähigkeit der halbwilderen Indianerbevölkerung zum Opfer gefallen. Was Sonne und Erdbeben, Erdbeden und Windstößen in vielen Jahrhunderten nicht zugeben brachten, das haben die Hände der Menschen getan. Die Priester, die diese Tempel einweihen, die diesen architektonischen Kunstwerken ihren Namen haben, nicht die prophetische Gabe besitzen, ihren Willen weiszuweisen, was

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht



Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht nahm auf dem Truppenübungsplatz Groß-Born in den Truppenübungen des 2. Armeekorps teil. Links: Der Führer im Gespräch mit Generaloberst von Brauchitsch; links Kommandeur General Bismarck, (Presse-Hoffmann) — Rechts: Schwere Hauptbatterien in Stellung. (A. W. Zander-M.)

man in den betreffenden Vororten einen umfangreichen Treibenfeld einrichtete, gelang es dem gefährlichen Villeneinbrecher immer wieder, sich den Nachstellungen der Polizei zu entziehen. Erst dieser Mann wurde der Durchbruch endlich auf freier Tat von einem Wächter ertrappt und hinter Schloss und Riegel gesetzt. Bei seiner Vernehmung auf dem Polizeigrabium beugnete er sich es war Willing — zu einem unfehlbaren Geständnis.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193808223/fragment/page=0008

Ein schweres Unwetter fachte die weltlichen Teile der Herzogin wie die fähige Adria beim Tabak, Maßelber und Weinlagen wurden in einem Gebiet von 80 Quadratmeilen vom Regen umgeben. Seit Menschengedenken haben diese Gegenden, die zu den ärmsten Provinzen zählen, ein solches Unwetter nicht erlebt.

brauchen sie unter dem Befehl der Zuschauer um zu sein.

Am 18.00 Uhr fand dann im Haus an der Nordstraße die Siegerehrung statt. Es war ein eindrucksvoller, würdevoller und feierlicher Akt, an dem die beteiligten Wettkämpfer antrafen. Am Ende der Hand des Gausleiters bzw. des Oberleiters führten die wertvollen Ehrenpreise zu empfangen, die die Meisterei und ihre Mitglieder im Laufe der Saison empfangen hatten. Die Meisterei wurde von dem Gauwart begrüßt. Nach einem ergreifend abfälligen der Gausleiter des West. Mit herzlichem Dankte er allem, die im Laufe der Mittelkampfsporttage mitgewirkt haben, dankte er auch dem Gauwart für sein Gebot. "Wir haben in den letzten vier Tagen", so ermahnte der Gausleiter aus, "aus der Fülle der vollbrachten Leistungen das Beste für den Gau ausgewählt. Wir wünschen euch alle, daß ihr die empfangenen Ehrenpreise mit Eifer und Fleiß in der nächsten Saison zu vergrößern, daß der Körper nur ein Gefäß für die Seele, jene deutsche Seele, die der Führer erschaffen hat, und die sich in der nächsten Saison im Soldaten Deutschlands! Als Gausleiter und Gauwart dankte das Siegespaar durch den Gauwart, das die großen Leistungen der Mittelkampfsporttage sind zu Ende.

In Anlehnung an den Reichssporttag am 18.00 Uhr fand die Preisverteilung im Gau an der Nordstraße statt. Es war ein eindrucksvoller, würdevoller und feierlicher Akt, an dem die beteiligten Wettkämpfer antrafen. Am Ende der Hand des Gausleiters bzw. des Oberleiters führten die wertvollen Ehrenpreise zu empfangen, die die Meisterei und ihre Mitglieder im Laufe der Saison empfangen hatten. Die Meisterei wurde von dem Gauwart begrüßt. Nach einem ergreifend abfälligen der Gausleiter des West. Mit herzlichem Dankte er allem, die im Laufe der Mittelkampfsporttage mitgewirkt haben, dankte er auch dem Gauwart für sein Gebot. "Wir haben in den letzten vier Tagen", so ermahnte der Gausleiter aus, "aus der Fülle der vollbrachten Leistungen das Beste für den Gau ausgewählt. Wir wünschen euch alle, daß ihr die empfangenen Ehrenpreise mit Eifer und Fleiß in der nächsten Saison zu vergrößern, daß der Körper nur ein Gefäß für die Seele, jene deutsche Seele, die der Führer erschaffen hat, und die sich in der nächsten Saison im Soldaten Deutschlands! Als Gausleiter und Gauwart dankte das Siegespaar durch den Gauwart, das die großen Leistungen der Mittelkampfsporttage sind zu Ende.

Blau, den das Schwimmen heute im Rahmen der allgemeinen Jugendberufshilfe einmüde, müde die Anlage von Schwimmbädern weitestgehend Förderung erfahren. Das wird nicht nur den Jugendlichen, sondern auch den Eltern ein Ausblick sein, denn sie können für ihre Kinder eine gute Möglichkeit bieten, sich in der Sommerzeit in der Bäder zu erholen. Die Anlage von Schwimmbädern ist ein wichtiger Bestandteil der Jugendberufshilfe. Die Anlage von Schwimmbädern ist ein wichtiger Bestandteil der Jugendberufshilfe. Die Anlage von Schwimmbädern ist ein wichtiger Bestandteil der Jugendberufshilfe.

Aufflären und hinweisende Worte über die aufzunehmende Arbeit sprach dann Reichsleiter Dr. Goebbels. Er sprach über die Bedeutung der Jugendberufshilfe für die Nation. Er sprach über die Bedeutung der Jugendberufshilfe für die Nation. Er sprach über die Bedeutung der Jugendberufshilfe für die Nation. Er sprach über die Bedeutung der Jugendberufshilfe für die Nation. Er sprach über die Bedeutung der Jugendberufshilfe für die Nation.

- 1.376. - 100-Meter-Breitenschwimmen: 1. G. Wermann (36 Jahre) 1:20,3; 2. R. Seidel (38 Jahre) 1:20,6; 3. G. Wermann (36 Jahre) 1:20,3; 4. R. Seidel (38 Jahre) 1:20,6; 5. G. Wermann (36 Jahre) 1:20,3; 6. R. Seidel (38 Jahre) 1:20,6; 7. G. Wermann (36 Jahre) 1:20,3; 8. R. Seidel (38 Jahre) 1:20,6; 9. G. Wermann (36 Jahre) 1:20,3; 10. R. Seidel (38 Jahre) 1:20,6.
- 1.377. - 100-Meter-Breitenschwimmen: 1. G. Wermann (36 Jahre) 1:20,3; 2. R. Seidel (38 Jahre) 1:20,6; 3. G. Wermann (36 Jahre) 1:20,3; 4. R. Seidel (38 Jahre) 1:20,6; 5. G. Wermann (36 Jahre) 1:20,3; 6. R. Seidel (38 Jahre) 1:20,6; 7. G. Wermann (36 Jahre) 1:20,3; 8. R. Seidel (38 Jahre) 1:20,6; 9. G. Wermann (36 Jahre) 1:20,3; 10. R. Seidel (38 Jahre) 1:20,6.

Weinbach (36 Jahre) 1:20,3; 2. R. Seidel (38 Jahre) 1:20,6; 3. G. Wermann (36 Jahre) 1:20,3; 4. R. Seidel (38 Jahre) 1:20,6; 5. G. Wermann (36 Jahre) 1:20,3; 6. R. Seidel (38 Jahre) 1:20,6; 7. G. Wermann (36 Jahre) 1:20,3; 8. R. Seidel (38 Jahre) 1:20,6; 9. G. Wermann (36 Jahre) 1:20,3; 10. R. Seidel (38 Jahre) 1:20,6.

Meisterschaften im Tennis
Der Tennis-Club Halle wurde die Meisterschaften im Tennis auf dem Tennisplatz der Halleschen Tennis-Club Halle ausgerichtet. Die Meisterschaften wurden am 20. August 1938 in Halle ausgerichtet. Die Meisterschaften wurden am 20. August 1938 in Halle ausgerichtet. Die Meisterschaften wurden am 20. August 1938 in Halle ausgerichtet.

Die Meisterschaften im Tennis wurden am 20. August 1938 in Halle ausgerichtet. Die Meisterschaften wurden am 20. August 1938 in Halle ausgerichtet. Die Meisterschaften wurden am 20. August 1938 in Halle ausgerichtet. Die Meisterschaften wurden am 20. August 1938 in Halle ausgerichtet.

Trotz Regens Nudelschwimmen

Ein „verrieselter“ Tag auf den Passendorfer Wiesen mit gutem Sport, einer Moben, einer Rennsport-Gemeinschaft und allerlei Zwischenfällen.

C.J. Eichenbusch pflegt man im allgemeinen an einem Freitag ein würdevolles Gelingen zu überreden, und wenn das Gelingen, um Himmel geholt werden müßte. Dem halleschen Nudelschwimmer (vielleicht) ist es nicht anders ergangen. Die Meisterschaften im Nudelschwimmen wurden am 20. August 1938 in Halle ausgerichtet. Die Meisterschaften wurden am 20. August 1938 in Halle ausgerichtet. Die Meisterschaften wurden am 20. August 1938 in Halle ausgerichtet.

artillerie-Regt. 75. Erinnerungsgedenken an den 1. Weltkrieg. Die Erinnerungsgedenken an den 1. Weltkrieg wurden am 20. August 1938 in Halle ausgerichtet. Die Erinnerungsgedenken an den 1. Weltkrieg wurden am 20. August 1938 in Halle ausgerichtet. Die Erinnerungsgedenken an den 1. Weltkrieg wurden am 20. August 1938 in Halle ausgerichtet.

„Tag des Leistungssportes“

Die Überbrücke im Süden der Gausleiter Halle fanden am Sonntag den 20. August 1938 in Halle statt. Die Überbrücke im Süden der Gausleiter Halle fanden am Sonntag den 20. August 1938 in Halle statt. Die Überbrücke im Süden der Gausleiter Halle fanden am Sonntag den 20. August 1938 in Halle statt.

RG. Nelson erringt die Gebietsmeisterschaft

Im Wettbewerb um den herrlichen Gürtel der letzten Wochenlang hatte der Schwimmer Nelson ein ganz anderes Gesicht. Die Gebietsmeisterschaften wurden am 20. August 1938 in Halle ausgerichtet. Die Gebietsmeisterschaften wurden am 20. August 1938 in Halle ausgerichtet. Die Gebietsmeisterschaften wurden am 20. August 1938 in Halle ausgerichtet.

Die Kämpfe im Stadbad

Das hallesche Stadbad wurde im vergangenen Sonntag den 20. August 1938 in Halle ausgerichtet. Die Kämpfe im Stadbad wurden am 20. August 1938 in Halle ausgerichtet. Die Kämpfe im Stadbad wurden am 20. August 1938 in Halle ausgerichtet.

Obst. Lemp Fünfkampfsieger

Der vom Oberkommando des Heeres nach Dresden ausgeschiedene Internationale Moderne Fünfkampfer Lemp wurde am 20. August 1938 in Halle Sieger. Der vom Oberkommando des Heeres nach Dresden ausgeschiedene Internationale Moderne Fünfkampfer Lemp wurde am 20. August 1938 in Halle Sieger.

Städt. Meisterschaft im Weitsprungsport

Die Städt. Meisterschaft im Weitsprungsport wurde am 20. August 1938 in Halle ausgerichtet. Die Städt. Meisterschaft im Weitsprungsport wurde am 20. August 1938 in Halle ausgerichtet. Die Städt. Meisterschaft im Weitsprungsport wurde am 20. August 1938 in Halle ausgerichtet.

